
• PRiO Arbeitsgemeinschaft Prävention und integrative Medizin in der Onkologie

PROF. DR. JUTTA HÜBNER

Im Vordergrund der Arbeit unserer Arbeitsgemeinschaft standen 2017 vier Projekte: ▶ Die Seminar- und Fortbildungsreihe der AG PRiO wurde erfolgreich mit den Themen Komplementäre Medizin und körperliche Aktivität, was State of the Art ist, fortgesetzt. ▶ Der Arbeitskreis „Körperliche Aktivität“ hat die erste Promotion erfolgreich begleitet. ▶ Das durch den Arbeitskreis „Körperliche Aktivität“ begleitete Tanzsporttraining für Patienten und ihre Partner läuft sehr erfolgreich, wurde wissenschaftlich evaluiert, und die Daten wurden publiziert. ▶ Mitglieder des Arbeitskreises „Ernährung“ haben ein systematisches Review zur ketogenen Diät publiziert und mit den Daten die Stellungnahme unserer Arbeitsgemeinschaft zur ketogenen Diät aktualisiert. ▶ Die Webseite unserer Arbeitsgemeinschaft wurde neu gestaltet und wird jetzt in eigener Regie betrieben.

Was war das wichtigste Ereignis für die PRiO im Jahr 2017?

Der Arbeitskreis „Kommunikation und Information“ ist an einem großen Projekt, dem PIKKO-Projekt, des Innovationsfonds beteiligt und übernimmt dort die Schulung der Onkolotsen und erstellt eine onkologische Wissensdatenbank für Patienten.

Was ist daran bedeutsam?

Das Projekt bietet die Chance, eine Wissensdatenbank mit einem Ansatz zur Verbesserung der Kommunikation und der Orientierung auf die Patientenperspektive zu verknüpfen. Wir freuen uns darauf, das umzusetzen.

Sie haben 2017 einen von der DKG finanziell geförderten Projektantrag umgesetzt: Welches Projekt haben Sie gemacht und warum?

Wir haben drei Seminare zur Kommunikation durchgeführt. Daran war auch die Selbsthilfe beteiligt, sodass sich die Teilnehmer zu gleichen Teilen aus verschiedenen Berufsgruppen sowie Patientenvertretern zusammensetzten. Die Seminare sind interdisziplinär und multiprofessionell. Wir haben die Grundbedingungen unserer Tätigkeit und der Patientenversorgung im aktuellen Gesundheitssystem intensiv diskutiert. Es herrschte Einigkeit bei allen Teilnehmern in der Analyse der Defizite und der Lösungsmöglichkeiten.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Einen entscheidenden Impuls bekam unsere Arbeitsgemeinschaft durch die Beteiligung an dem Innovationsfondsprojekt PIKKO. Ebenso wichtig ist aber die kontinuierliche Arbeit in den Arbeitskreisen und die stabile Durchführung unserer Seminarreihe zur integrativen Onkologie.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

2018 steht vor allem der Aufbau des Arbeitskreises „Spiritualität“ an. Hier sind die Fördergelder für eine Befragung in onkologischen Einrichtungen eine wertvolle Hilfe. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2018 wird der Ausbau der Webseite mit dem Ziel einer höheren Aktualität und besseren Vernetzung sein. Neben der Weiterentwicklung des Tanzsportprojekts im Arbeitskreis „Körperliche Aktivität“ sollen auch in den anderen Arbeitskreisen vermehrt Studienaktivitäten stattfinden.